

Schlau

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **17 (1891)**

Heft 14

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schlau.



Michel: „Chönntit D'r m'r für 10 Franke Münz gä?“
Kaufmann: „V'hüetis ja, gern. (Zählt das Verlangte.) Luegit, ob's recht is!“ — **Michel:** „O, es wird scho — danke schön! — Eggüsi, der Behehrntler bringen i Äppe de, wenn i eine ha!“

Sernbegierig.



Mutter: „Jetzt verstehst du noch nicht, was das heißt: viel wissen. Aber später wirst du das noch lernen.“
Söhnchen: „Auf welcher Klasse werde ich das lernen, Mama?“

Entschuldigt.



Kunde: „Ihr Junge hat mich beim Rasiren tüchtig geschnitten; da schauen Sie her!“
Coiffeur: „Das macht nix, der Kerl erlaubt sich solche Aprilscherze.“

Bescheiden.



Agent: „So, also jung, schön und reich sollte die Frau sein, welche Sie suchen. Und was noch, wenn ich bitten darf?“
Kandidat: „Na, so ein Bißchen taubstumm wär' auch nicht übel.“